

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **7 (1917)**

Heft 43

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kinema

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des „Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes“ (S. L. V.)
Organe reconnu obligatoire de „l'Association Cinématographique Suisse“

Abonnements:
Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 20.-
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - lcs. 25.-
Insertionspreis:
Die viersp. Petitzeile 50 Cent.

Eigentum und Verlag der „ESCO“ A.-G.,
Publizitäts-, Verlags- u. Handelsgesellschaft, Zürich I
Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Telef. „Selnau“ 5280
Zahlungen für Inserate und Abonnements
nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069
Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Redaktion:
Paul E. Eckel, Emil Schäfer,
Edmond Bohy, Lausanne (f. d.
französ. Teil), Dr. E. Utzinger.
Verantwortl. Chefredaktor:
Dr. Ernst Utzinger.

Grosser Brand in einer Filmfabrik.

Am 17. Okt. brach aus bis heute unbekannter Ursache in der Filmfabrik Karl Geyer, G. m. b. H., in der Harzerstrasse 39 in Neukölln (Berlin SO 36) ein Brand aus. Der Sachschaden beläuft sich auf mehr als eine Million Mark; ausserdem ist der ideelle Verlust an geistiger und künstlerischer Arbeit gewaltig, da eine ganze Reihe neuer Filmnegative verbrannte.

Die genaue Zahl der verbrannten Negative ist bisher noch nicht festgestellt, man spricht von 170 Negativen, worunter sich auch solche der diesjährigen Saison befinden. Soweit keine guten Positivfilme vorhanden, nach denen ein Doppel-Negativ hergestellt werden kann, wird der Brand natürlich von grosser Wirkung auf die wirtschaftliche Gestaltung des diesjährigen Marktes sein.

Nach den bisher vorliegenden Meldungen ergibt sich folgendes Bild der Vorgänge:

Um 3 Uhr nachmittags wurde die Neuköllner Feuerwehr nach der Geyer'schen Fabrik gerufen. In der unter dem Hof belegenen, stark gepanzerten Stahlkammer, in der die Negative lagern, war durch Kurzschluss Feuer entstanden. Eine hohe Stichflamme schlug durch die Kellerdecke und setzte sogleich das ganze Fabrikgebäude, das besonders für den Geyerschen Betrieb errichtet worden war, in Brand. Der Inhaber suchte die Angestellten und Arbeiter zu bewegen, die gefährdeten Räume in Ruhe über die eisernen Feuertreppen zu verlassen, aber diese waren zum Teil bereits ungangbar geworden und der Leute hatte sich eine Aufregung bemächtigt, die keine Ueberlegung mehr aufkommen liess. Einige stie-

gen auf das Dach des Hauses, einige andere, die Arbeiterinnen Kalies aus Potsdam, Beyer, Bernauerstrasse und die Buchhalterin Madony aus Weissensee sprangen aus dem Fenster des ersten Stockes auf die Strasse und erlitten ausser einer Nervenzerrüttung Quetschungen und andere Verletzungen. Sie wurden nach dem Neuköllner Krankenhaus gebracht, ebenso neun weitere weibliche Angestellte, die von der Feuerwehr mit mechanischen Leitern aus dem Dachgeschoss heruntergeholt wurden. Es sind die Arbeiterinnen Geiger Möhring, Prescher, Wehagen, Rühlicke, Wilde, Zelch und die Buchhalterinnen Borchert und Gesöll. Der Feuerwehr gelang es, der Flammen mit vier Schlauchleitungen Herr zu werden.

In der Film-Stahlkammer, die völlig ausbrannte, befanden sich erhebliche Filmbestände der May-, Decla-, Oswald-Film-Gesellschaft, sowie der Frankfurter Film Co. Von der Projektions A.-G. „Union“ verbrannten, wie wir hören, 31 Negative der früheren Saison, darunter auch der Wegener-Film „Der Yoghi“. Durch Versicherungen der Firma Geyer ist ein Schaden in Höhe von 300,000 Mark gedeckt. Die Decla-Film-Gesellschaft ist durch eigene Versicherung in voller Höhe gedeckt.

Wie das Feuer zum Ausbruch und solchen Umfang gewinnen konnte, bedarf noch genauerer Feststellung, ebenso die Tatsache, ob ein Fehler in der Anlage der Stahlkammer das Auskommen des Brandes etwa begünstigt hat.

Auch in photographischer Beziehung wirft das Un-